DRV berät im Rathaus zu Altersvorsorge

Sprechstunde: Versorgung und Abgaben genau klären

WERTHEIM. Eine Beratung zur Altersvorsorge bietet die Deutsche Rentenversicherung (DRV) am Donnerstag, 26. Januar, im Wertheimer Rathaus, Besprechungszimmer 206, an. Die Beratung ist unabhängig, neutral und kostenlos.

Sie richtet sich an alle Interessierten, auch an junge Leute und Berufseinsteiger aus Wertheim und den Nachbargemeinden. Termine können unter der Telefonnummer 09341/921717 vereinbart werden. In der Beratung können folgende Fragen besprochen werden: Wie hoch wird die Gesamtversorgung (gesetzlich, betrieblich, privat) im Alter sein? Welche Abgaben (z.B. Steuern) fallen im Alter an? Welche Möglichkeiten der ergänzenden Altersvorsorge gibt es? Welche staatlichen Förderungen können in Anspruch genommen werden?

Stadtverwaltung Wertheim

Ikonenmalerei in 20 Stunden lernen

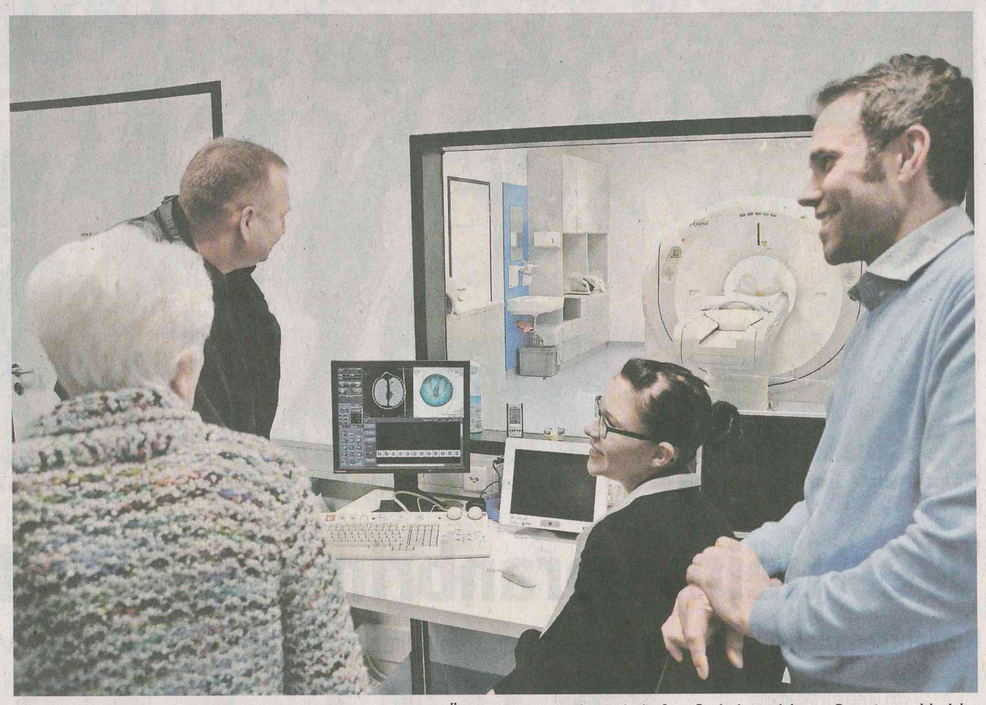
TAUBERBISCHOFSHEIM. Einen Ikonenmalkurs bietet das katholische Bildungswerk mit Referentin Angela Wenger-Maninger im Gemeindehaus St. Bonifatius in Tauberbischofsheim an.

Der Kurs beginnt am Mittwoch, 11. Januar und umfasst zehn Abende mit jeweils zwei Stunden. Beginn ist jeweils um 18 Uhr. Zum Abschluss des Kurses kann die Ikone fertiggestellt sein. Die traditionelle Technik wird auch Anfängern von der Kursleiterin ausführlich vermittelt. Gemalt wird mit Naturfarben auf Holztafeln, die Vergoldung mit Blattgold wird angeboten. Mitzubringen sind Bleistift, Spitzer, Tesafilm und Pinsel, falls vorhanden. Die restlichen benötigten Materialien können bei der Kursleiterin erworben werden. Anfänger melden sich zusätzlich bei der Kursleiterin zur Auswahl des gewünschten Motives. Die Telefonnummer ist über das katholische Bildungs-

Ansturm auf das neue Ärztezentrum

Einweihung: 300 Gäste bei Eröffnung in der Wertheimer Bahnhofstraße – Mikulicz: »Sternstunde für die Gesundheitsversorgung Wertheims«

Von unserem Mitarbeiter
PETER RIFFENACH



Modernste Technik im Einsatz: Die Ausstattung im neuen Ärztezentrum in der Bahnhofstraße haben sich am Samstag zahlreiche Besucher angeschaut. Fotos: Peter Riffenach

WERTHEIM. Das Interesse am neuen Wertheimer Ärztezentrum ist enorm: Mehr als 300 Besucher haben sich am Samstag zur offiziellen Einweihung in dem Haus in der Bahnhofsstraße 33 umgesehen. Vor der Tür eine lange Schlange, innen drängten sich die Gäste im Warte- und Empfangsbereich und nutzten nach einigen Ansprachen die Gelegenheit, sich die schon eingezogenen neuen Praxen anzusehen.

Die große Nachfrage zeige das steigende Interesse an der ambulanten medizinischen Versorgung, die sich in den vergangenen Jahren gut aufgestellt habe, erklärte der Orthopäde Karsten Braun. »Das Ärztezentrum ist der letzte Baustein der Medizinmeile in Innenstadtnähe, zu der die Bahnhofstraße in den letzten Jahren geworden ist«, so Braun. Er bezeichnete es als »sehr weitsichtige Entscheidung«, dass der Gemeinderat dem Verkauf des ehemaligen städtischen Geländes an die Investoren des Ärztezentrums zugestimmt haben.

Modernster Stand der Technik

Das Büro Rüger und Tröger habe das Gebäude »meisterlich geplant«, Thomas Keller sei als Bauleiter durch seine stete Präsenz zum »Anatom des Baus« geworden. Die entscheidende Motivation zum Bau des Ärztezentrums sei der Wunsch nach Patientenversorgung auf dem modernsten Stand der Technik gewesen.

Tief beeindruckt zeigte sich Oberbürgermeister Stefan Mikulicz von dem Bauwerk. Die Einweihung bezeichnete er nach dem Neubau der Rotkreuzklinik auf dem Reinhardshof als weitere »Sternstunde für die Gesundheitsversorgung Wertheims«: »Ein Ärztezentrum wie dieses habe ich noch nie gesehen«, lobte er die Architekten und Ärzte für ihre hervorragende Planung.

Ursprünglich war die Angliederung des Ärztezentrums an das Krankenhaus vorgesehen, doch nachdem die Klinik nicht auf dem Gelände des Altbaus, sondern auf der Höhe realisiert wurde, zeigte er sich mit dem Standort des Ärztezentrums in Innenstadtnähe sehr zufrieden. »Das passt alles gut zusammen«, meinte Mikulicz und hoffte, dass die beiden Einrichtungen künftig gut zusammenarbeiten werden.

Das Projekt sei spannend und eine große Herausforderung gewesen, meinte Ralph Dostmann, einer der Geschäftsführer der Ärztezentrum Wertheim GmbH. Seien sich die neun Gesellschafter zu Beginn noch fremd gewesen, habe sich mittlerweile eine gute Zusammenarbeit entwickelt, berichtete er. Das zeige sich unter anderem daran, dass man zusammenstehe und die entstanden Mehrkosten schultere.

Worauf unter anderem die Mehrkosten zurückzuführen sind erläuterte Architekt Rudi Tröger, der zudem einen Überblick über den schnellen Ablauf des Projekts gab. Große Probleme habe man mit zusätzlichen behördlichen Auflagen gehabt, wie beispielsweise einer Brandmeldeanlage, einem Wärmeschutznachweis und dem Sicherheitskoordinator, der während der Bauzeit beschäftigt werden musste.

Hochwasser und Altlasten

Außerdem sei man von der Mitteilung überrascht worden, dass das Gebäude im Hochwasserschutzgebiet liege und für das verdrängte eine Ausgleichsfläche geschaffen werden sollte. Mittlerweile konnte eine andere Lösung gefunden werden, so dass jetzt die gesamte Bahnhofsstraße bei einem hundertjährigen Hochwasser nicht mehr gefährdet ist. Auch die Forderung nach einer Bodenuntersuchung und die Auflage, belastetes Aushubmaterial zu entsorgen, habe die Bauherrschaft überrascht und zu Kostensteigerungen geführt, meinte Tröger.

Bevor sich die Besucher der Besichtigung der beiden Praxen widmen konnten, stellte Rainer Grabs, Arzt aus Tauberbischofsheim und Sprecher der Kreisärzteschaft fest, dass das »gigantische Ärztezentrum die Krönung der Gesundheitsmeile« darstelle. Die Betreiber stellten sich mit Macht gegen die Pläne, die zweite Facharztschiene zugunsten von Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) an Kliniken abzuschaffen.

»Ihr Beispiel soll jungen Fachärzten Mut machen, sich in gut strukturierten Facharztpraxen zu begeben, statt sich an Kliniken mit Verwaltungsdirektoren herumzuschlagen und dem Shareholder Value zu unterwerfen.«

Ärzte und Planer mit Oberbürgermeister im neuen Operationsraum.

Hintergrund: Neues Ärztezentrum in der Wertheimer Bahnhofstraße

Innerhalb weniger Jahre wurde das Projekt des Ärztezentrums Wertheim realisiert. Das **erste Konzept** wurde vom Büro Rüger und Tröger im Jahr **2014** erstellt, berichtete Architekt Rudi Tröger. Mitte März 2015 konnte das Grundstück von der Stadt erworben werden und bereits im April wurde der Bauantrag gestellt.

Im Juni 2015 erhielten die Investoren die vorläufige Baufreigabe und sofort wurde mit den Erd- und Fundamentierungsarbeiten begonnen. Das **Gebäude ruht auf zahlreichen Bohrpfeilern**, die zwischen 5,20 und 7,10 Metern lang sind. Die Gesamtlänge der Pfeiler summiert sich auf 330 Meter Länge. Im **Juni 2016** konnte bereits das **Richtfest** gefeiert werden.

Im November zogen die **Praxis für Orthopädie, Gefäß- und Unfallchirurgie** von Andrea und Karsten Braun, Frank Merklein und Thorsten Gläser sowie die **Radiologische Gemeinschaftspraxis** von Axel Neumann, Georg Herrmann, Bernhard Schneider und Helga Stepanow und das Café Schuon ein.

Bis März 2017 werden im 2. Obergeschoss die **Neurologiepraxis** von Sandra Rückert und Alexander Nickel, die **kieferorthopädische Praxis** von Oliver Liebl sowie die **Physiotherapie- und Rehapraxis** »Reha in Wertheim« einziehen.

Die neun Investoren haben die Ärztezentrum Wertheim GmbH gegründet. Geschäftsführer sind Ralph Dostmann sowie Bernhard Schneider. (riff)